

Ein Erlebnis nach dem anderen



Nach dem Flug von Perth (Westaustralien) nach Sydney (Ostküste) folgte letzten Dienstag der Eröffnungsgottesdienst mit welchem der Weltjugendtag offiziell begonnen hat. Seit jenem Anlass herrscht in Sydney non-stop WJT-Stimmung! Da es momentan extrem viel zu erleben gibt und somit auch niederzuschreiben gäbe, muss ich mich auf drei Punkte beschränken:

Ich habe in der letzten Woche die Weltjugendtagsstimmung im Abschlussgottesdienst der "Days in Diocese" mit den vielen Fahnen-schwenkenden Jugendlichen von verschiedenen Ländern angesprochen. Meine Vermutung, dass das nur ein kleiner Anfang von dem war, was mich in Sydney erwarten würde, hat sich bestätigt. Und die Stimmung, Ausgelassenheit, Fröhlichkeit, Grösse der Menge wird wohl durch die Abschlussmesse am Sonntag noch einmal übertroffen werden!

Bei Anlässen dieser Grösse gehört es dazu, dass man ein bis zwei Stunden vor Beginn bereits aufs Feld pilgert. Die Wartezeit vertreibt man sich, indem man mit vielen katholischen Jugendlichen aus der ganzen Welt ins Gespräch kommt, mit ihnen patriotische Gegenstände und Adressen austauscht, oder ihnen vom Heimatland erzählt. Und was auf keinen Fall fehlen darf: singt, tanzen, klatschen ☺. Ich denke es wird niemandem langweilig, wenn man mit so vielen Jugendlichen zusammen unterwegs ist. Im Notfall kann man die Zeit auch zum Schlafen nutzen, was jedermann fast immer nötig hätte...



Weil nicht nur Gottesdienste auf dem Programm stehen, sondern auch Katechesen und Festivals, wird der Weltjugendtag nach zwei Tagen schon ziemlich anstrengend. Am Morgen heisst es je nach Bedürfnis zwischen sechs und acht Uhr aufstehen um sich dann mit dem Frühstück für den ersten Halbtag zu stärken. In diesem hört man eine Katechese, die uns auf dem Glaubensweg weiter in die Tiefe führt, zum Teil ergänzt durch ein Zeugnis von einem

Jugendlichen. Diese kurzen jugendlichen Inputs zeugen davon, wie andere den Weg zum Glauben - zu Jesus gefunden haben. Während dieser Zeit besteht immer die Möglichkeit der Beichte oder eines Gesprächs mit einem Priester. In der Schweiz könnte man meinen, dass es diese Versöhnungstat nicht mehr gibt, erst recht nicht mehr bei den Jugendlichen. Doch hier an einem Weltjugendtag ist es anders. Man sieht wie der hl. Geist die Jugendlichen zur Beichte ermutigt. Manchmal sogar so stark, dass die Beichtkapazität mit etwa 10 Priestern an die Grenze kommt und dass man anstehen muss!!!

Den Nachmittag und den Abend verbringt man am Festival mit Konzertbesuch, Theaterbesuch, Tanzbesuch, Workshops oder mit Anbetung. Es läuft also ziemlich viel, sodass es leider unmöglich ist, alles zu besuchen. An diesen Anlässen finde ich cool, dass es trotz einer so grossen Menge und so vielen unterschiedlichen Sprachen nie zu grösseren Problemen oder Streitereien kommt. Wenn ich daran denke,



dass es in der Schweiz schon bei einer Ansammlung von 20 Leuten zu handfesten Problemen kommen kann....



Ein letzter Punkt: Es tönt jetzt alles nur nach Feiern und Zuhören in den Katechesen. Doch man kommt auch in der Schweizergruppe zu sehr tiefgründige Gespräche, wo man über den Zugang zum Glauben und den Umgang mit dem Glauben und der Bibel in spannender Weise reden kann. Es wird darüber diskutiert und ausgetauscht, wie man zum Glauben gekommen ist und wie man den Weg der Nachfolge Jesu noch besser gehen kann.

Nun steht schon der Abschluss des Weltjugendtages bevor. Wir freuen uns alle riesig auf die grosse Abschlussmesse, wo etwa 300'000 Jugendliche erwartet werden. Und ganz speziell freuen wir uns natürlich darauf, dass wir diese Messe mit dem heiligen Vater, Papst Benedikt, feiern dürfen.

Benjamin Ackermann

Fotos: www.wjt.ch